Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 68 (1974)
Heft: 1

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wartet geduldig. Nun beginnt die schwierige Zähmung. Die Koppeltüre wird aufgemacht. Sobald das Tier frische Luft spürt, stürzt es ins Freie hinaus. Aber nicht allein, Harry hat sich schon auf den Sattel geschwungen. Jetzt jagen Reiter und Pferd in unheimlich schnellem Tempo über die Weiden. Der Ritt dauert viele Stunden, bis das Tier müde ist und sich in den Stall lenken lässt. Nach mehreren solchen Hetzjagden ist das Füllen zahm.

Harry kann nur selten am Bau des Springbrunnens arbeiten, weil er überall mithelfen muss. So geht die Arbeit langsam vorwärts. Endlich ist sie aber doch fertig. In den ersten Herbsttagen sprudelt ein kleiner Springbrunnen im Garten und macht allen Hausbewohnern grosse Freude.

Harry verschwindet plötzlich

Zur Einweihung gibt es ein Gartenfest. Die Nachbarn sind auch dazu eingeladen. Zwei fette Schafe werden gebraten. Am Festabend wird viel gegessen und getrunken, Musik gespielt und getanzt. Harry schleicht heimlich vom Festort weg. Er eilt zu seiner Hütte und packt seine wenigen Kleider zusammen. Er bindet sein Kleiderbündel, die Gitarre und die Peitsche auf den alten «Ford» und rattert davon.

Georg hat das Verschwinden seines Freundes bemerkt. Er ruft aus Leibeskräften: «Harry bleibe, du darfst uns nicht verlassen! Oder nimm mich mit!» Harry lächelt: «Ich kann nicht, ich muss weiter, lebt wohl!» Er fährt durch das Gartentor und verschwindet im Dunkel der Nacht. O. Sch.

Aus der Welt der Gehörlosen

Toggenburger Gehörlose nehmen Abschied von Herrn Pfarrer V. Brunner

Am 9. Dezember 1973 versammelte sich eine grosse Gehörlosengemeinde in der evangelischen Kirche von Wattwil zu ihrer Adventsfeier. Leider hielt in diesem Gottesdienst Herr Pfarrer Viktor Brunner seine Abschiedspredigt. Er sprach zuerst von Bethlehem, wo Jesus in aller Armut geboren wurde und uns allen Bruder sein will. — Dann dankte er uns für alle erwiesene Treue. Der Dank gehört jedoch nicht uns, sondern unserm beliebten und allzeit um uns besorgten Herrn Pfr. Brunner. Acht Jahre hat er mit grosser Hingabe und Liebe die evangelischen Gehörlosen der Kantone Appenzell, Glarus und St. Gallen als Seelsorger betreut. Kein Weg war ihm zu weit, um Gehörlose herzuführen in die Gemeinschaft des Gottesdienstes oder der Bibelstunde. Alle Gehörlosen bedauern seinen Wegzug. Wir werden seiner in Dankbarkeit gedenken.

Nach dem Gottesdienst mit Abendmahl konnten wir uns an weihnachtlich geschmückte Tische setzen zu einem von der Kirchgemeinde Wattwil gespendeten Zvieri. Dabei zeigte uns Herr Bösch Lichtbilder aus der herrlichen Berg- und Pflanzenwelt. Der Ortspfarrer, Herr Jungen, dankte dem scheidenden Gehörlosenseelsorger mit herzlichen Worten. Dieser dankte seinerseits der Wattwiler Kirchenvorsteherschaft für ihre stetige Gastfreundschaft gegenüber der Gemeinschaft der Gehörlosen.

Herr Pfr. V. Brunner wird uns Ende dieses Jahres verlassen und seinen Dienst in der Kirchgemeinde Buchen-Thal im St.-Galler-Rheintal antreten. Wir wünschen ihm Gottes Segen an seinem neuen Wirkungskreis, und ihm, seiner Gemahlin und seiner ganzen Familie Gesundheit und Wohlergehen. — Und wir wollen an die Worte denken, die er uns zum Abschied sagte: «Jesus Christus will uns allen Bruder sein, und ob wir beieinander oder auseinander wohnen, so sind wir doch verbunden durch unseren Herrn, Jesus Christus.» H.

Advent bei den Werdenberger Gehörlosen

Unser erfreulich gut besuchtes Adventsfestchen fand am zweiten Adventssonntag im «Grüneck» in Buchs statt. Schon beim Eintritt in den Saal erlebten wir eine nette Ueberraschung. Der neue «Grüneck»-Wirt hatte schöne Kerzen auf die Tische gestellt und den Saal mit Tannenreisern geschmückt. — Freude bereitete uns auch der Besuch von Frl. Kasper und Frl. Hertli von der St.-Galler Beratungsstelle. Sie waren bisher noch nicht allen von uns persönlich bekannt gewesen. Frl. Kasper erzählte und zeigte einen Film von der Gehörlosenschule von Beirut. So erhielten wir einen interessanten Einblick in das Werk von Father Andeweg. Die weiteren schönen Bilder aus dem Libanon weckten in uns fast den Wunsch, die nächste Vereinsreise in dieses Land zu machen.

Auch diesmal überraschte uns unser lieber Freund Pfarrer Bertogg aus dem Bündnerland als gütiger Samichlaus. Seine Treue und Verbundenheit ist für uns immer wieder wie ein Sonnenschein. Natürlich freuten uns auch die süssen Gaben, die der Samichlaus aus seinem Sack auf die Tische schüttete. Bei einem von der Vereinskasse bezahlten guten Zvieri sassen wir im Scheine der Kerzen noch lange wie eine fröhliche Familie beisammen.

Zum Schlusse dankte die Präsidentin unsern lieben Gästen für ihren Besuch. Sie dankte auch allen Mitgliedern für ihre Treue zum Verein und hofft, dass diese auch im neuen Jahr fest zusammenhalten. Dann nahmen wir mit herzlichen Wünschen zum Christfest und kommenden 1974 voneinander Abschied. In Gottes Obhut dürfen wir uns alle geborgen wissen, jeden Tag aufs neue. Trudi Mösle

Kleine Berner Chronik

Das neue Kirchenjahr: Mit dem 1. Advent hat das «Jahr des Herrn» einen neuen Anfang genommen. «Es ist ein Ros entsprungen» — so hiess das Spiel unserer Pantomimengruppe unter der Leitung von Herrn Böttger; Schatten- und Lichtspiele waren dieses Jahr besonders eindrücklich. Manch frohes Wiedersehen gibt es an diesen Feiern — so etwa in Bern mit David Wyss, dem früheren Lehrer aus Münchenbuchsee, der eben aus Peru zurückgekehrt ist. Durch die Christgeburt kommt auch ein Segen auf menschliches Werden: Wir denken da etwa an die Geburt von Claudia Hett im benachbarten Schmitten oder an die Taufe von Christine Marti in unserem November-Gottesdienst. Auch die eindrücklichen Weihnachtsspiele in den Schulheimen Wabern und Münchenbuchsee sowie in den Heimen Uetendorf und Aarhof sagten uns das eine, das wir nie genug hören können: «Euch ist heute der Heiland geboren.» Sogar die Geschenklein, welche unsere Jugendgruppe den 25 Kindern gehörloser Eltern an einer Chlausenfeier übergaben, sollen hinweisen und vorbereiten auf das göttliche Kind in der Krippe.

Licht im Dunkel: Freude und Leid in unserem Alltag dürfen wir das ganze Jahr hindurch unter das Weihnachtslicht stellen — Freude: Etwa die Dienstbotenehrung (20 Jahre) für Werner Stoll in Helgisried; dann die Geburtstage: den 80. von Frieda Pfister in Bern, den 75. von Gottlieb Feuz aus Frutigen und Johann Läderach in Uetendorf, den 70. von Emma Theiler-Haas in Aeschi, Berta Grossenbacher in Brügg, Werner Heimann und Emil Beutler in Münchenbuchsee, den 65. von Hanna Friedli in Grosshöchstetten, den 60. von Berta Wiedmer, Frienisberg; Margaretha Lüthi in Grossaffoltern und Paul Meer in Eriswil.

Und ich meine: Auch die beiden grossartigen Filme, die sich der Filmklub ansah, versteht man nur im Zeichen des Weihnachtslichtes: «Die Auswanderer» und «Onkel Toms Hütte». — Erst recht vom Stall von Bethlehem her wollen wir Not und Leid in unserem Leben als sinnvoll erkennen. Das gilt für unsere Spitäler: Franz Georg Wild (Salem), Elise Jungen aus Frutigen mit ihrem bitterschweren Verkehrsunfall — Joseph Pieren aus Adelboden (Arbeitsunfall), Karl Gartwyl aus Gambach, Fritz Bürki aus Wynigen (Operation), Karl Peter aus Uetendorf (Augenoperation), Hans Hofer aus Niedermuhlern und Johann Stalder aus Bern. Unsere Grüsse gehen auch zu den beiden tapferen Armbruch-Patientinnen Lina Tü-